

Gut beraten

Wir sind für Sie da: Alle Bewohner*innen, die dauerhaft in unseren Seniorenzentren St. Franziskus und St. Valentin leben, deren Angehörige sowie Betreuer*innen. Sie alle können das Angebot der „gesundheitlichen Versorgungsplanung“ nutzen.

Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt mit Ihren Fragen, Wünschen und Vorstellungen.

Beratungszeiten

Telefonische Erreichbarkeit

Montag bis Mittwoch: 14 - 19 Uhr und

Erreichbarkeit vor Ort

Freitag: 10 - 15 Uhr

Mo-Mi 14-19 Uhr (telefonisch), freitags 10-15 Uhr vor Ort

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Es berät Sie Jelena Wünnel
Caritas-Gesprächsbegleiterin
(nach §132g Abs. 3 SGB 5)

Telefon: (0721) 94 34 0 - 203

Mobil: 0151 18 86 68 92

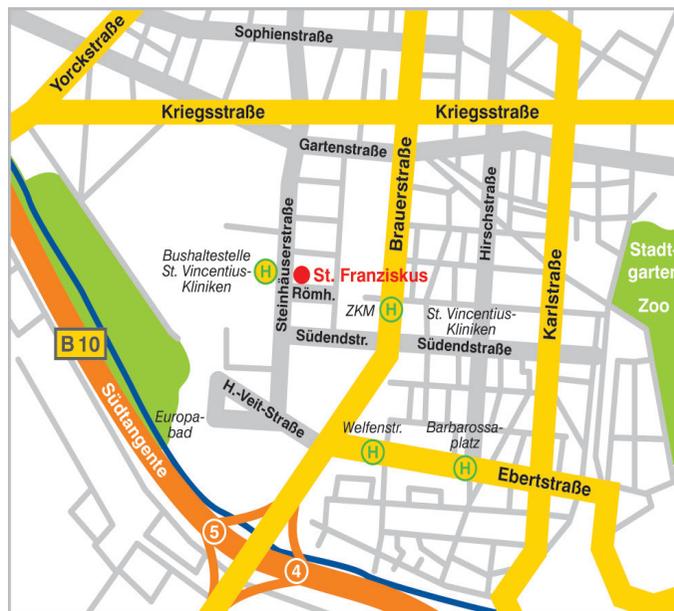
E-Mail: j.wuenstel@caritas-karlsruhe.de



Kontakt

Caritasverband Karlsruhe e.V.
Gesundheitliche Vorsorgeplanung im
Caritas-Seniorenzentrum St. Franziskus
Steinhäuserstraße 19c
76135 Karlsruhe

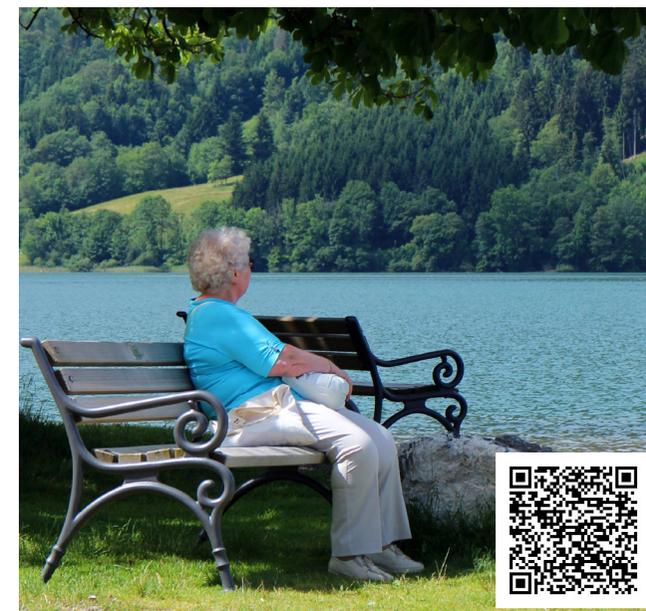
Kontakt: Jelena Wünnel
Telefon: (0721) 94 34 0 - 203
Fax: (0721) 94 34 0 - 510
E-Mail: j.wuenstel@caritas-karlsruhe.de
Homepage: www.caritas-karlsruhe.de
Direktlink: www.caritas-karlsruhe.de/gvp
Print: 2025-03



caritas

Gesundheitliche Vorsorgeplanung für die letzte Lebensphase

in den Seniorenzentren
St. Franziskus und St. Valentin



Caritasverband Karlsruhe e.V.



Herausgegeben vom Caritasverband Karlsruhe e.V.
Verbandszentrale: Wörthstr. 2, 76133 Karlsruhe
Tel: (0721) 92 13 35 - 12 Fax: (0721) 92 13 35 - 29
caritas@karlsruhe.de www.caritas-karlsruhe.de
Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE95 3702 0500 0001 7417 06 BIC BFSWDE33XXX



Caritasverband Karlsruhe e.V.



Gesundheitliche Vorsorgeplanung GVP

Mit unserem Beratungsangebot möchten wir Bewohner*innen unterstützen, selbstbestimmte Entscheidungen über die zukünftige Behandlung, Versorgung und Pflege zu treffen.

Die GVP ermöglicht den Bewohner*innen in einem geschützten Rahmen über ihre Vorstellungen, Ängste und Wünsche in Ihrer letzten Lebensphase sprechen. Sie entscheiden, welche Personen an dem Gespräch noch teilnehmen können, etwa der Hausarzt oder Angehörige. Gemeinsam können wir schriftlich festhalten, was für die letzte Lebensphase wichtig ist.

Themen bei der GVP können sein, wie Sie medizinisch versorgt werden möchten, welche Behandlungsmethoden Sie grundsätzlich ablehnen oder wie Sie sicherstellen können, dass Sie in Ihrem Sinne versorgt werden, auch wenn Sie sich nicht mehr äußern können.

Die „gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase“ ist im Sozialgesetzbuch geregelt (Paragraph 132g SGB V). Sie dient dazu, die Hospiz- und Palliativ-Versorgung zu verbessern.



Unsere Ziele

- Rechtzeitig über Ihre Erwartungen zu sprechen
- Verschriftlichung Ihrer Vorstellungen und Wünsche
- Respektieren des persönlichen Willens am Lebensende
- Würde und Autonomie bis zum letzten Moment

Unsere Gespräche sind:

- vertraulich
- unentgeltlich (für gesetzlich Versicherte)
- auf Ihre Bedürfnisse individuell zugeschnitten



Mögliche Beratungsthemen

- Welche Hoffnungen und Ängste, Vorstellungen und Wünsche habe ich?
- Was ist für mich persönlich wichtig in der letzten Lebensphase?
- Wie möchte ich versorgt werden, wenn ich mich nicht mehr äußern kann?
- Welche Möglichkeiten der Sterbebegleitung bzw. der palliativen Begleitung gibt es?
- Gibt es seelsorgerische Angebote für mich?
- Ist eine Patientenverfügung für mich das Richtige?
- Was ist eine Vorsorgevollmacht?
- Was möchte ich sonst noch regeln?
- Alle Fragen, die Sie auf dem Herzen haben.

